

Diese Woche in St. Afra

Sonntag, 14.10.	21. Sonntag nach Pfingsten (In voluntate tua)
10.00	Rosenkranz
10.30	Hochamt
anschl.	Kinder- und Jugendkatechese
18.00	gesungenes Amt (in der Kirche St. Peter und Paul, Potsdam)
Montag, 15.10.	Hl. Theresia von Avila
17.30	Rosenkranz
18.00	Hl. Messe f. verst. Ehepaar Groß, anschl. Komplet
Dienstag, 16.10.	Hl. Hedwig
8.00	Laudes
17.30	Rosenkranz
18.00	gesungenes Amt f. die Armen Seelen
Mittwoch, 17.10.	Hl. Margareta Maria Alacoque
17.30	Rosenkranz
18.00	Hl. Messe f. verst. Freimut Unbereit, anschl. Komplet
Donnerstag, 18.10.	Hl. Lukas
8.00	Laudes
17.30	Rosenkranz
18.00	gesungenes Amt f. verst. Johann Paul Ludwig, anschl. Aussetzung des Allerheiligsten
19.45	sakramentaler Segen
Freitag, 19.10.	Hl. Petrus von Alcántara
8.00	Laudes
Krypta: 15.00	Aussetzung - Barmherzigkeitsrosenkranz zu jeder Stunde
Krypta: 17.15	sakramentaler Segen
17.30	Rosenkranz
18.00	Hl. Messe für verst. KAB-Mitglied Andreas Reznik, anschl. Komplet
Samstag, 20.10.	Hl. Johannes Cantius
8.30	Rosenkranz
9.00	Hl. Messe für verst. Ehefrau Theresia Lang und verst. Kath. u. Maria Kienzl
11.00	Taufe von Louis F. N. C. U. B. Guillobez Schramm

Vorschau auf die nächste Woche:

Sonntag, 21.10.	22. Sonntag nach Pfingsten (Si iniquitates), Missionssonntag
10.00	Rosenkranz
10.30	Hochamt
anschl.	Kinder- und Jugendkatechese
18.00	gesungenes Amt (in der Kirche St. Peter und Paul, Potsdam)

- Beichtgelegenheit vor den hll. Messen und nach Absprache (Tel. 030/20606680 oder 0175/5962653).
- Wußten Sie schon, daß das Institut St. Philipp Neri ausschließlich von den Spenden der Gläubigen lebt? Es wäre schön, wenn Sie helfen können – am besten mit einem regelmäßigen monatlichen Betrag. Teilen Sie uns für die Spendenquittung, bitte Ihre Anschrift mit, denn die Bank gibt diese nicht automatisch weiter!
- Wir brauchen Helfer für eine würdige Feier der **Liturgie**:
 - Herren, die an einer Mitwirkung in der **Schola** Interesse haben, sind gebeten, sich an Herrn Wilfert, Tel. 0176/96007430, zu wenden. Sie müssen noch nicht vorher in einer Schola gesungen haben!
 - Besonders für die Werkzeuge werden auch noch weitere **Ministranten** gesucht. Interessenten mögen sich bei Frater Langenberger nach den hll. Messen oder unter Tel. 0160 21 50 296 melden.



- Nach dem römisch-katholischen Hochamt ein römisches Sonntagsmahl? Testen Sie unseren Koch, und genießen Sie ein sonntägliches Mittagessen in der Atmosphäre des Sankt-Afra-Stiftes - gediegen und doch familiär. Wir bieten ein Drei-Gang-Menü mit Apéritif, Wein, Mineralwasser und Espresso. Dafür erbitten wir eine Spende von € 20 pro Erwachsenem, und von € 10 für Kinder bis 12 Jahre. Anmeldungen jeweils möglichst bis zum Donnerstag vor dem jeweiligen Sonntag bei Frater Langenberger. Tel. 0160 21 50 296, E-Mail: essen@institut-philipp-neri.de
- Wenn Sie an Themen rund um das Institut interessiert sind und auf dem laufenden bleiben wollen, dann ist unser kostenloser Newsletter, den wir in unregelmäßigen Abständen versenden, genau das Richtige für Sie. Über unsere Webseite (www.institut-philipp-neri.de) können Sie sich hierzu anmelden.



Institut St. Philipp Neri
St. Afra-Stift
Graunstraße 31
13355 Berlin

S+U-Bahn	Gesundbrunnen
U 8	Voltastraße
Bus 247	Gleimstraße

Internet: <http://www.institut-philipp-neri.de/>
info@institut-philipp-neri.de

Evangelium vom 21. Sonntag nach Pfingsten

In jener Zeit trug Jesus Seinen Jüngern dieses Gleichnis vor: Das Himmelreich ist einem Könige gleich, der mit seinen Knechten¹ Abrechnung halten wollte. Als er mit der Abrechnung begonnen hatte, brachte man ihm einen, der ihm zehntausend Talente² schuldig war. Da er aber nicht zahlen konnte, befahl der Herr, ihn, sein Weib, seine Kinder und seine ganze Habe zu verkaufen und damit die Schuld zu bezahlen. Nun fiel der Knecht ihm zu Füßen, bat ihn und sprach: «Habe Geduld mit mir, ich werde dir alles bezahlen!» Da erbarmte sich der Herr des Knechtes, ließ ihn frei und schenkte ihm die Schuld. Als der Knecht hinausging, traf er einen seiner Mitknechte, der ihm hundert Denare³ schuldig war. Den packte er, würgte ihn und sprach: «Bezahle, was du schuldig bist!» Da fiel ihm der Mitknecht zu Füßen, bat ihn und sprach: «Habe Geduld mit mir, ich werde dir alles bezahlen!» Jener aber wollte nicht, sondern ging hin und ließ ihn ins Gefängnis werfen, bis er die Schuld bezahlt habe. Als seine Mitknechte das sahen, wurden sie sehr betrübt; sie gingen zu ihrem Herrn und erzählten ihm alles, was sich zugetragen hatte. Da ließ ihn sein Herr rufen und sprach zu ihm: «Du böser Knecht, die ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich gebeten hast. Hättest nicht auch du deines Mitknechtes dich erbarmen sollen, wie ich mich deiner erbarmt habe?» Voll Zorn übergab ihn sein Herr den Peinigern, bis er die ganze Schuld bezahlt habe. So wird auch Mein himmlischer Vater mit euch verfahren, wenn nicht jeder seinem Bruder von Herzen verzeiht. (Matth. 18, 23-35)

Auslegung des Evangeliums nach dem hl. Priester Hieronymus

Aus den Lesungen der Matutin (röm. Brevier)

Die Syrier und hauptsächlich die Bewohner von Palästina haben die Gewohnheit, allen Reden Gleichnisse anzufügen; was die Zuhörer auf ein einfaches Wort nicht fassen können, soll durch Gleichnisse und Beispiele faßlicher werden. So gab auch der Herr dem Petrus durch das Gleichnis von einem König und Herrn, sowie von einem Knechte, der dem Herrn zehntausend Talente schuldete, auf seine Bitte hin aber Nachlaß erhielt, die Lehre, daß auch er seinen Mitknechten, die doch weniger fehlen, Verzeihung gewähren müsse. Denn wenn dieser König und Herr seinem Schuldner zehntausend Talente so leicht nachließ, um wieviel mehr müssen Knechte ihren Mitknechten kleinere Schulden nachlassen?

Um dies noch deutlicher zu machen, wollen wir ein Beispiel anführen: Wenn einer von uns einen Ehebruch, einen Mord oder Gottesraub begangen hat, dann wird ihm diese Sünde, die doch größer ist als eine Schuld von zehntausend Talenten, auf seine Bitte hin nachgelassen, falls auch er seinen Schuldnern ihre kleinen Schulden erläßt. Wären wir aber wegen einer erlittenen Unbill unversöhnlich und würden wir wegen eines bitteren Wortes stete Feindschaft unterhalten, verdienten wer da nicht mit Recht in den Kerker geworfen zu werden und würden wir da durch unser eigenes Vorbild nicht darauf hinarbeiten, daß auch uns kein Nachlaß für unsere größeren Sünden gewährt wird?

So wird auch mein himmlischer Vater mit euch verfahren, wenn ihr nicht, ein jeder seinem Bruder, von Herzen verzeiht. Ein furchtbares Wort, daß sich nach unserer Gesinnung das Urteil Gottes richtet! Wenn wir unsern Brüdern ihre geringen Schulden nicht erlassen, dann werden auch uns unsere großen von Gott nicht erlassen. Wohl kann ein jeder sagen: Ich habe nichts gegen ihn; er weiß es, er hat Gott zum Richter; ich kümmere mich nicht darum, was er tun will; ich habe ihm verziehen. Doch der Herr erklärt ganz bestimmt und er macht damit jede Vortäuschung friedlicher Gesinnung unmöglich, er sagt: Wenn ihr nicht, ein jeder seinem Bruder, von Herzen verzeiht.

¹ wohl Steuerbeamten.

² gegen 40 Millionen Mark.

³ gegen 75 Mark.